



**PFARRBLATT**  
der Pfarre  
Wien 13., Unter-St.-Veit  
„Zur Verklärung Christi“

38. Jahrgang – Nr. 1  
März – Mai 2016

[www.pfarreunterstveit.at](http://www.pfarreunterstveit.at)



## Liebe Pfarrfamilie!



**Hoffnung!** Ohne sie können wir nicht leben. Der Mensch kann auf vieles verzichten, manches Schwere erdulden und unglaubliche Entbehrungen ertragen, solange er Hoffnung hat. In meinem Dienst als Seelsorger, aber auch privat, begegne ich immer wieder Menschen, die in schwierigen Lebenssituationen die Hoffnung nicht aufgeben. Solche Begegnungen erfüllen mich immer mit Dankbarkeit und Demut.

Aber was ist Hoffnung eigentlich? Meist versteht man darunter eine zuversichtliche innerliche Ausrichtung und positive Erwartungshaltung, dass etwas Wünschenswertes in der Zukunft eintreten wird, ohne dass wirkliche Gewissheit darüber besteht. Gegenstand der Hoffnung ist im Letzten die Zuversicht, dass meine Sehnsucht nach Glück gestillt wird. Meist bezieht sie sich aber auf ein bestimmtes Ereignis, oder auf einen grundlegenden Zustand wie etwa anhaltende Gesundheit, finanzielle Absicherung, usw.

Für uns Christen ist Hoffnung aber weit mehr als eine positive Erwartungshaltung oder eine optimistische Lebenseinstellung. Die Hoffnung gehört wesentlich zum Christsein. Sie ist eine der drei theologischen Tugenden (Glaube, Hoffnung, Liebe). Im Katechismus der katholischen Kirche lesen wir: „Die Hoffnung ist jene göttliche Tugend, durch die wir uns nach dem Himmelreich und dem ewigen Leben als unserem Glück sehnen, indem wir auf die Verheißungen Christi vertrauen und uns nicht auf unsere Kräfte, sondern auf die Gnadenhilfe des Heiligen Geistes verlassen. „Lasst uns an dem unwandelbaren Bekenntnis der Hoffnung festhalten, denn er, der die Verheißung gegeben hat, ist treu“ (Hebr 10,23). Gott hat den Heiligen Geist „in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und das ewige Leben erben, das wir erhoffen“ (Tit 3,6-7)“ (KKK, 1817).

Die christliche Hoffnung eröffnet uns also eine Perspektive über diese Welt und Zeit hinaus. Sie ist die feste Überzeugung, dass Gott mein Leben durch das Leben, den Kreuzestod und die Auferstehung Jesu in die Fülle seines Lebens münden lässt. Hoffnung hat also ihren Grund in dem, was wir zu Ostern feiern. Ostern ist damit das Fest der Hoffnung schlechthin, weil die Auferstehung Jesu den Sieg des Lebens über den Tod, des Guten über das Böse, der Liebe über den Hass und der Barmherzigkeit über die Sünde bedeutet. Christen sind Menschen der Hoffnung, gerade auch in schwierigen Zeiten, in denen ein rein innerweltlicher Optimismus wie eine Seifenblase zerplatzt. Papst Franziskus hat uns in seiner Botschaft zum Weltfriedenstag 2016 dazu aufgerufen "die Hoffnung auf die Fähigkeit des Menschen, mit Gottes Gnade das Böse zu überwinden, nicht zu verlieren". Gerade weil die gegenwärtige Situation in Europa und in der Welt wenig Anlass zu Optimismus gibt und viele von uns mit Sorge erfüllt, wollen wir die Hoffnung nicht vergessen, die uns die Auferstehung Jesu schenkt. Ich wünsche Euch und mir selbst, dass die Feier des Osterfestes in uns allen diese Hoffnung erneuert und stärkt.

Frohe und gesegnete Ostern!

Euer Pfarrer Stefan Reuffurth

## Worte von Papst Franziskus aus der Verkündigungsbulle des außerordentlichen Jubiläums der Barmherzigkeit „*Misericordiae vultus*“

Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters. Das Geheimnis des christlichen Glaubens scheint in diesem Satz auf den Punkt gebracht zu sein. In Jesus von Nazareth ist die Barmherzigkeit des Vaters lebendig und sichtbar geworden und hat ihren Höhepunkt gefunden. Der Vater, der » voll des Erbarmens « ist (*Eph 2,4*), der sich Mose als » barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue « (*Ex 34,6*) offenbart hatte, hat nie aufgehört auf verschiedene Weise und zu verschiedenen Zeiten in der Geschichte seine göttliche Natur mitzuteilen. Als aber die » Zeit erfüllt war « (*Gal 4,4*), sandte Er, seinem Heilsplan entsprechend, seinen Sohn, geboren von der Jungfrau Maria, um uns auf endgültige Weise seine Liebe zu offenbaren. Wer Ihn sieht, sieht den Vater (vgl. *Joh 14,9*). Jesus von Nazareth ist es, der durch seine Worte und Werke und durch sein ganzes Dasein die Barmherzigkeit Gottes offenbart.



Dieses Geheimnis der Barmherzigkeit gilt es stets neu zu betrachten. Es ist Quelle der Freude, der Gelassenheit und des Friedens. Es ist Bedingung unseres Heils. Barmherzigkeit – in diesem Wort offenbart sich das Geheimnis der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Barmherzigkeit ist der letzte und endgültige Akt, mit dem Gott uns entgegentritt. Barmherzigkeit ist das grundlegende Gesetz, das im Herzen eines jeden Menschen ruht und den Blick bestimmt, wenn er aufrichtig auf den Bruder und die Schwester schaut, die ihm auf dem Weg des Lebens begegnen. Barmherzigkeit ist der Weg, der Gott und Mensch vereinigt, denn sie öffnet das Herz für die Hoffnung, dass wir, trotz unserer Begrenztheit aufgrund unserer Schuld, für immer geliebt sind. [...]

Mit dem Wortpaar » geduldig und barmherzig « wird im Alten Testament häufig die Natur Gottes beschrieben. Seine Barmherzigkeit zeigt sich konkret in vielen Momenten der Heilsgeschichte, wo seine Güte letztlich über Strafe und Zerstörung siegt. Besonders die Psalmen bringen diese Größe im Handeln Gottes zum Ausdruck. Er ist es, » der dir all deine Schuld vergibt und all deine Gebrechen heilt, der dein Leben vor dem Untergang rettet und dich mit Huld und Erbarmen krönt « (*Ps 103,3-4*). Noch ausdrücklicher zählt ein anderer Psalm konkrete Zeichen der Barmherzigkeit auf: » Recht verschafft er den Unterdrückten, den Hungernden gibt er Brot; der Herr befreit die Gefangenen. Der Herr öffnet den Blinden die Augen, er richtet die Gebeugten auf. Der Herr beschützt die Fremden und verhilft den Waisen und Witwen zu ihrem Recht. Der Herr liebt die Gerechten, doch die Schritte der Frevler leitet er in die Irre « (*Ps 146,7-9*). Und zum Abschluss noch ein weiteres Wort des Psalmisten: » Er heilt die gebrochenen Herzen und verbindet ihre schmerzenden Wunden. [...] Der Herr hilft den Gebeugten auf und erniedrigt die Frevler « (*Ps 147,3.6*).

Zusammenfassend können wir sagen, Gottes Barmherzigkeit ist nicht eine abstrakte Idee, sondern eine konkrete Wirklichkeit, durch die Er seine Liebe als die Liebe eines Vaters und einer Mutter offenbart, denen ihr Kind zutiefst am Herzen liegt. Es handelt sich wirklich um eine leidenschaftliche Liebe. Sie kommt aus dem Innersten und ist tiefgehend, natürlich, bewegt von Zärtlichkeit und Mitleid, von Nachsicht und Vergebung.

### **Zum Geburtstag gratulieren wir besonders den 70-, 75-, 80-Jährigen und allen Älteren –ebenso allen Pfarrmitarbeiter(inne)n.**

(Sollte jemand übersehen worden sein, dann erbitten wir Nachricht/Nachsicht.)

#### **März**

Josef Hammerl, Gertrude Hauschild, Dir. Hermann Jandl, Erna Poinstingl, Friederike Durstberger, Irene Schubert, Maria Rosenkranz, Helene Kaun, Helga Pfanhauser, DI Peter Fochler, Dr. Franz Aust, Dr. Christoph Mayerhofer, Maria Ittner, Adolf Arnberger, Hermine Koch, Rudolf Bernleitner, Dr. Karl Kucar, Herta Höllwarth, KommR Walter Huber, Dkfm. Vera Mayer, DI Dr. Peter Ettmayer, Dr. Helga Prokopp, Johann Sigl, Margot Hofbauer, Anny Janda, Ingeborg Ullrich, Christine Zöchling, Blasius Müller, Pauine Klausgraber, Margarete Hajek, Dr. Rupert Jöchtl, Anna Premreiner; Mag. Franz Koschat, Helene Gerstl, Josef Schmidt, Rudolf Gerstl, Dkfm. Helmut Lochmann, Aloisia Hruschka, Brigitte Lindenbauer, Dr. Maria Jackwerth, Dr. Robin Riegler

#### **April**

Stefanie Heinrich, Mag. Helga Ziegler, Anna Lassnig, Dr. Robert Markovics, Dir. Otto Heinke, Olga Löw, Kurt Ullrich, MinR. Dr. Werner Schütz, Helene Zeller, Helga Kozak, Ulrike Sprung, Gertraude Kaltenecker, Franz Robas, Erika Stelling, Ludwig Bisa, Dr. Zdenka Jauk, Elfriede Thim, Gertraude Wanek, Gertraude Huber-Pock, Edith Schäfer, Katharina Wrбка, Gerhard Hörhan, Dr. Josef Koch, Mag. Ingeborg Duchek, Gertrude Patek; Gabriele Schwarz, Reinhard Aigner, Johannes Schmidfeld, Dr. Reinhard Jackwerth, Gerda Heinrichsberger, Mag. Erwin Trapp

#### **Mai**

Helma Fischer, Elfriede Krammer, Edeltrude Stangl, Alois Muschl, Elfriede Wechselberger, Irmgard Menschik, Martha Eisinger, SektCh. Mag. Erich Staringer, Elfriede Grubmaier, Dr. Adolf Schartmüller, Hubert Pawel, Ingeborg Taunzil, Marina Wengersky, Helga Wiesinger, Helga Moser, Helene Hofmann, Ottilie Huemer, Martha Pawel, Martha Kobzina, Augusta Lang, DI Gertrud Spengler, Gertrud Pilliater, Dr. Else Kerber, Ingeborg Czermak, Leopoldine Arnberger, Angela Meinx; Christine Spranger, Mag. Martin Söll

### **Durch die Taufe wurden in die katholische Kirche aufgenommen:**

Tim Ehrenreich, Josef-Kyrill Neuherz, Felix Handlbauer

**In die Ewige Heimat wurden abgerufen:** Dr. Anton Kausel, Alice Scholze, Anna Kettner, Dr. Ingeborg Messerer

### **Palmsonntag**

„Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn!“

9:00 Uhr Segnung der Zweige – Hl. Messe

### **Gründonnerstag**

„Er erwies ihnen seine Liebe bis zur Vollendung.“

**19 Uhr Hl. Messe vom letzte Abendmahl mit Fußwaschung**

in der Pfarre Zum Guten Hirten

### **Karfreitag**

„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir.“

15:00 Uhr Kreuzweg 16:00 Uhr Kinderkreuzweg

Pfarre Zum Guten Hirten

18:30 Uhr Beichtgelegenheit – **19 Uhr Karfreitagsliturgie**

### **Karsamstag**

„Was such ihr den Lebenden bei den Toten?“

**20:00 Uhr Osternacht-Feier** + Speisensegnung

### **Ostersonntag**

„Er sah und glaubte.“

9:00 Uhr Festmesse mit Speisensegnung

### **Ostermontag**

10:30 Uhr Hl. Messe in der Pfarre Zum Guten Hirten



So, 31. 5.	<b>ERSTKOMMUNION:</b> 10:00 Uhr Festmesse
Do, 4. 6.	<b>FRONLEICHNAM:</b> 10:00 Uhr Festmesse – Prozession



**Samstag, 16. April 2016**

**8<sup>30</sup>-17<sup>00</sup> Uhr**

**Sonntag, 17. April**

**9<sup>00</sup>-15<sup>00</sup> Uhr**



**Wir ersuchen Sie um SACHSPENDEN  
für den FLOHMARKT der  
Pfarre Unter-St.-Veit,**

**abzugeben ab 15. März**

**Di. + Do. + Fr 9:00 Uhr – 12:00 Uhr**

**11.-15. April: 9:00 – 17:00 Uhr**

**Wittegasse 4, 1130 Wien Tel. 877 71 00**

## GOTTESDIENSTORDNUNG

### **Hl. Messen** in der **PFARRE UNTER-ST.-VEIT**

(1130 Wien \* St.-Veit-Gasse 48)

Mittwoch: 18:30 Uhr

Freitag: 18:00 Uhr eucharistische Anbetung + Rosenkranz  
18:30 Uhr Hl. Messe

**Samstag: 18:30 Uhr**

**Sonntag: 9:00 Uhr**

**Feiertag: nach Ankündigung im Terminblatt**

### **Hl. Messen** in der **PFARRE ZU GUTEN HIRTEN**

(1130 Wien \* Bossigasse 68)

Dienstag + Donnerstag: 18:30 Uhr

**Sonntag: 10:30 + 18:30 Uhr**

**Feiertag: nach Ankündigung im Terminblatt**

### **Hl. Messen** im **DON BOSCO HAUS**: (1130 Wien \* St.-Veit-Gasse 25)

Montag – Samstag: 7:00 Uhr \* Sonn- + Feiertag: 8:00 Uhr

---

#### **Möglichkeit zur Beichte und Aussprache:**

*Unter-St.-Veit: **Samstag** ab 18:00 Uhr und Zum Guten Hirten: **Sonntag** ab 18:00 Uhr*  
und nach persönlicher Vereinbarung mit **Pfarrer Stefan Reuffurth**  
( Tel.:877 22 61-12; oder e-mail: [reuffurth@gmx.at](mailto:reuffurth@gmx.at))

---

**Kanzleistunden:** Pfarrkanzlei Unter-St.-Veit (1130 Wien \* Wittegasse 4) Tel: 01/877 71 00

Dienstag + Donnerstag: 9:00 – 12:30 Uhr; Freitag: 9:00 – 12:00 Uhr

Pfarrkanzlei Zum Guten Hirten (1130 Wien \* Bossigasse 68) Tel: 01/877 2 61

Montag + Mittwoch: 9:00-11:00 Uhr; Dienstag: 15:30-18:00 Uhr; Donnerstag: 15:00-17:30 Uhr

---

Le\*O: Lebensmittel-Sammlung für bedürftige Familien: 3. Sonntag d. M.: Pfarre Unter-St.-Veit

2. Sonntag d. M.: Pfarre Zum Guten Hirten

**Weiter INFORMATIONEN und TERMINE finden Sie  
Im Terminblatt und in den Kirchen-Schaukästen**